

# Vom Heimweh auf dem Meer

Altländer Shantychor feiert mit Festival in der neuen Bootshalle Grünendeich seinen 30. Geburtstag

VON HANS-LOTHAR KORDLÄNDER

**GRÜNENDEICH.** Lieder, die Matrosen auf hoher See bei der schweren Arbeit auf Schiffen sangen und die vom Leben auf dem Meer und von der Weite auf den großen Ozeanen erzählen, erklangen am Wochenende zwei Tage lang im Gewerbepark in Grünendeich. Der Altländer Shantychor hatte zu seinem sechsten Shantifestival eingeladen, um mit Chören aus ganz Deutschland sowie auch aus der Schweiz seinen 30. Geburtstag zu feiern.

Mehrere tausend Besucher erfreuten sich an den vielfältigen Seemannsliedern. Wenn auch das Wetter nicht mitspielte – es gab Nieselregen am laufenden Band – saßen die Besucher gut gelaunt in der großen, festlich herausgeputzten neuen Bootshalle aber im Trockenen.

Norddeutschland ist das Land der Shantys und Seemannslieder. Dass sie hier besonders populär sind, bewiesen die großen Besucherzahlen. Die Themen Meer, Abschied und Heimweh faszinieren die Menschen. Unvergessen sind offenbar die Lieder, die die Romantik und Dramatik des Seemannslebens beschreiben. Auffällig war allerdings, dass die Jugend bei dem Festival die große Ausnahme war. Doch daran leiden auch andere Chöre. Jugendlicher Nachwuchs ist nur schwer zu finden.

Das Programm in der Boots-Musikhalle war straff organisiert. Auf Zugaben musste weitestgehend verzichtet werden, damit alle Chöre auf ihre Kosten kamen. Aus dem hiesigen Raum waren neben der gastgebenden Gruppe die Stader Hafensänger und „De Windjammers“ aus Neu Wulmsdorf dabei. Die weitesten Reisen



„Seemann, deine Heimat ist das Meer“ – Shantychöre sangen in Grünendeich zwei Tage lang von Meer, Heimweh und Abenteuer.

Foto Kordländer

hatten Shantychöre aus Flensburg, Berlin, Oberursel und sogar aus der Schweiz auf sich genommen. Das musikalische Fest lebte unter anderem auch von der Vielfalt der Darbietungen und von der vielfältigen Kleidung der Teilnehmer. Die einen trugen gestreifte Seemannshemden, andere kamen in schicken Seemanns-Uniformen.

Während die Shantychöre auf der Bühne nach und nach die

Plätze tauschten und sich die Klinke in die Hand gaben, füllte Tom Lewis, der in den Rocky Mountains von British Columbia lebt, die Pausen mit traditionellen Shantys und Balladen aus dem Zeitalter der Großsegler aus.

Der Altländer Shantychor hält seinen Kurs im musikalischen Fahrwasser an der „Waterkant“ der Elbe. Mehr als die Hälfte der über 60 Mitglieder kommt tatsächlich aus der Seefahrt. So

wurde von Beginn an das maritime Liedgut von echten Seeleuten wie Kapitäne, Reedern bis hin zum Smutje bestimmt. Sogar fünf waschechte Kap Hoorniers waren von Anfang an dabei. Vorsitzender ist Uwe Richters. Der Altländer Shantychor hat kürzlich eine neue CD herausgegeben. Hierauf werden Songs unter dem Motto „Seemann, Deine Heimat ist das Meer“ präsentiert.

www.aschor.de